

# Bringt MDK-Chaos Regierung in Bedrängnis?

Streit Ex-Geschäftsführer zeigt Landesprüfamt an – Sozialministerin vor heikler Mission – Millionen-Kosten für Versicherte

Von unserem Redakteur  
Dietmar Brück

■ **Rheinland-Pfalz.** Eigentlich ist der Medizinische Dienst der Krankenversicherung der Qualitätsgarant im Gesundheitswesen. Doch der rheinland-pfälzische MDK versinkt seit Jahren in einem Chaos aus Personalquerelen, Prozessen und schier unüberschaubaren Grabenkämpfen, die die Krankenversicherten Millionen Euro kosten könnten. Nun dürfte der Konflikt erstmals für die Landesregierung richtig unangenehm werden.

Der vor gut drei Jahren gefeuerte Ex-Geschäftsführer Gundido Zieres hat den Landesprüfamt angezeigt. Und zwar wegen „Nötigung“, „Erpressung“, „falscher Verdächtigung“, „Verleumdung“, „übler Nachrede“ sowie „Vorurteilsannahme“. Das ist harter Tobak. Pikant: Der Prüfamt zählt zum erweiterten Verantwortungsbereich des Sozialministeriums.

## CDU lauert im Hintergrund

Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD), deren Haus bereits die Rechtsaufsicht über den MDK hat, wird sich bedenken, dass der unappetitliche Fall nun noch näher an ihr Ministerium heranrückt. Zumal die CDU-Opposition auf Fehler lauert und jederzeit einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss beantragen könnte. Brisant genug ist das Thema, nur eben auch komplex und kompliziert, was es für die Opposition schwer macht, daraus politisches Kapital zu schlagen. Bislang gelang es der Ministerin noch nicht, den Konflikt zu entschärfen.

Bei der aktuellen Runde dreht es sich erneut um den Rauswurf Zieres' vor mehr als drei Jahren – vollzogen vom MDK-Verwaltungsrat. Im Vorfeld dieses drastischen Schrittes muss es ein dramatisches Tauziehen hinter den Kulissen gegeben haben, bei dem es auch um Machtkämpfe zwischen hochrangigen Funktionären im Gesundheitswesen ging. Zum Stein des Anstoßes wurde ein angeblicher Luxusvertrag samt üppiger Altersversorgung, der mit Zieres bereits abgeschlossen worden war. Eine



Auf Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD) rollt möglicherweise mächtig Ärger zu: Ex-MDK-Chef Gundido Zieres hat eine mehr als 60-seitige Anzeige gegen den Landesprüfamt (LPD) gestellt, der im Verantwortungsbereich ihres Hauses liegt. Sollten sich die Vorwürfe erhärten, könnte der Fall politisch brisant werden. Foto: dpa

## Pflegeeinstufung und Beratung: Das macht der MDK

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung in Rheinland-Pfalz (MDK) ist eine Institution, die eine gute medizinische und pflegerische Versorgung garantieren soll. Die

MDK-Prüfer entscheiden etwa, ob jemand arbeitsunfähig ist, in welche Pflegestufe er kommt oder ob ein Patient einen Rehabilitationaufenthalt erhält. Zudem kontrolliert

und berät der MDK ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen. Wolfram Rohleder führt als stellvertretender Geschäftsführer die Geschäfte in der Alzeier

Zentrale. Alternierende Vorsitzende des Verwaltungsrats sind Martin Schneider (vdek) und Irmgard Stippler (AOK). Der MDK hat rund 450 Mitarbeiter. db

# Zwei Frauen kämpfen in Brüssel für Rheinland-Pfalz

Einfluss Das Land hat in der Hauptstadt der EU eine eigene Landesvertretung, aber was bringt das eigentlich?

Von unserer Reporterin  
Nina Kugler

■ **Brüssel.** Das Haus in der Brüsseler Innenstadt ist ein Stockwerk kleiner als seine Nachbargebäude, seine Fassade zielt weniger Stuck und es führt auch keine imposante Treppe zum Eingang hinauf. Aber wie bei fast allen wichtigen Dingen, liegt auch seine wahre Größe im Innern: In diesem Stadthaus hat die rheinland-pfälzische Landesregierung ihre Vertretung in Brüssel. Von hier aus werden Landesinteressen in Europa vertreten, hier treffen die Meinungen aus Mainz und Brüssel aufeinander und hier kommen wichtige Entscheidungsträger zusammen.

„Wir haben ein sehr schönes Haus“, findet Hausherrin Heike Raab (SPD). Sie ist Mainzer Staatssekretärin und Bevollmächtigte beim Bund und in Europa, für Medien und Digitales. Dieser etwas sperrige Titel macht sie zur Vertreterin von Landesinteressen bei der EU. Das Haus in Brüssel soll sie dabei unterstützen, alle wichtigen Themen auf dem Radar zu haben. Immerhin rund 1,6 Millionen Euro im Jahr kostet das den Steuerzahler.

Raab erklärt: „Die Landesvertretung ist Repräsentanz und Botschaft des Landes. Das heißt, wir sind eine Art Schaufenster für Wirtschaft, Politik und Kultur von Rheinland-Pfalz.“ In dieser Schaufensterrolle organisiert die Landesvertretung Empfänge, Ausstellungen oder Podiumsdiskussionen, um so Einfluss auf das Politikgeschehen in Brüssel zu nehmen. Im-

mer im Blick: rheinland-pfälzische Interessen, wie die Agrar-, Wein- oder Landwirtschaft. Bei wichtigen Neueregulungen, beispielsweise bei der Gesetzgebung, versucht sich das Land frühzeitig in Brüssel zu positionieren, um möglichst viele eigene Interessen durchsetzen zu können.

Dafür arbeitet die Landesvertretung auch eng mit den vier rheinland-pfälzischen EU-Abgeordneten zusammen. So können die Ideen aus Mainz mithilfe der Landesvertretung und in Kooperation mit den Abgeordneten auch in das Europäische Parlament transportiert werden.

## Serie



## Europa vor Ort

Die EU beeinflusst den Alltag der Menschen mehr, als häufig angenommen wird. Rheinland-Pfalz ist in Brüssel auf unterschiedliche Arten vertreten: durch die gewählten Europa-Abgeordneten, durch die Landesvertretung oder durch den Ausschuss der Regionen. In einer dreiteiligen Serie stellt unsere Zeitung diese Bürgervertretungen vor. Heute: die Landesvertretung.

In der rheinland-pfälzischen Vertretung in Brüssel arbeiten auf rund 900 Quadratmetern zwölf Mitarbeiter. Im Garten des Altbaus aus dem Jahr 1908 stehen Weinreben, im Keller der Gründerzeitvilla ist ein Weinkeller untergebracht. In die Mitarbeiterbüros im ersten Stock führt eine opulente Steintreppe.

Hier hat Raabs Stellvertreterin in Brüssel, Pia Wenningmann, ihr Büro. Wie beantwortet sie die Frage, wie sinnvoll eine Landesvertretung überhaupt ist? Was kann sie bewirken? Und setzt sie tatsächlich rheinland-pfälzische Interessen in Brüssel durch?

Wenningmann hält eine Repräsentanz des Landes am Puls Europas für unabdingbar: „Wo so viel Gesetzgebung gemacht wird, muss man einfach vor Ort sein“, sagt sie. Schließlich beeinflussen die gesetzlichen Initiativen aus Brüssel das Leben jedes Bürgers in Deutschland – und in Rheinland-Pfalz. „Wir als Land sind natürlich daran interessiert, wie Vorschläge der EU-Kommission aussehen. Rheinland-Pfalz setzt die Vorschläge ja letztendlich um, also sollten wir auch Input dazugeben“, erklärt Wenningmann.

So geschehen auch, als der hochdefizitäre Flughafen Hahn

verkauft werden sollte. Zur Erinnerung: Das Land muss seinen Airport loswerden, da eine neue europäische Leitlinie die staatliche Subventionierung regelt und begrenzt. Bis 2024 müssen die Zuschüsse bis auf null zurückgeführt werden.

Der Hahn hing aber am staatlichen Tropf. Also musste privates Geld her. Jeder Bieter verlangte allerdings den letzten Rest des staatlichen Geldflusses, den Brüssel für einen Übergangszeitraum erlaubt. Die Folge: kontinuierliche und intensive Absprachen mit der EU-Kommission im Zuge des gesamten Bieterprozesses. Die Landesvertretung in Brüssel arbeitete monatelang eng mit dem zuständigen Innenministerium in Mainz zusammen, um den Flughafen möglichst schnell zu verkaufen.

Doch das ging im ersten Anlauf bekanntlich gewaltig schief: Obwohl sowohl die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG wie auch die rheinland-pfälzischen Experten aus der Brüsseler Landesvertretung ihre Expertise einbrachten, fiel die Landesregierung im vergangenen Sommer auf den Shanghai Yiqian Trading (SYT) herein. Der bereits unterzeichnete Verkauf des Flughafens ging in Betrugsvorwürfen und Zahlungsvor-



Heike Raab (SPD)  
Foto: dpa



Pia Wenningmann  
Foto: Nina Kugler

Schlüsselrolle spielte der Landesprüfamt, der damals mit einer Sonderprüfung das Fundament für die fristlose Kündigung legte.

Dessen Urteil über den Anstellungsvertrag von Gundido Zieres war „tendenziös, unvollständig und fehlerhaft“, erklärte jetzt Markus Fromm, Anwalt des gekündigten Geschäftsführers. Und Zieres, der zurück an die Spitze des MDK will, meinte: „Nach meiner Meinung wird darin sehr deutlich, dass ich Opfer einer Intrige geworden bin, zu deren Wiedergutmachung offenbar niemand den Mut hat.“

## Verdacht auf Mauscheleien

Zieres und sein Anwalt betonen ausdrücklich, dass damals auch das Sozialministerium involviert war (vor der Amtszeit von Bätzing-Lichtenthäler). Und sie reden von einem hoch problematischen „kontinuierlichen Austausch zwischen Prüfern, der Aufsichtsbehörde und dem MDK-Verwaltungsratsvorsitzenden“. Dieser hieß damals und heißt heute Martin Schneider – als einer von zwei Inhabern dieses Chefstuhls.

In der Anzeige, die unserer Zeitung vorliegt, ist von „bestellten“ Prüfberichten die Rede, von Einmischungen der Politik, von fehlender Unabhängigkeit des Prüfamt. Der maßgebliche Prüfer soll – Version Zieres – den Geschäftsführer damals mit Blick auf dessen gut dotierten Vertrag mit folgendem Wortlaut regelrecht erpresst haben: „Wenn der Bundesrechnungshof diesen Sachverhalt prüfen würde, dann stünden Sie morgen in der ‚Bild‘-Zeitung.“

Stimmt diese Version oder will Zieres den Prüfamt diskreditieren, der vom Land erneut beauftragt wurde, die MDK-Querelen zu untersuchen? Im Sozialministerium wird großer Wert darauf gelegt, dass die Prüfer „keinerlei Weisungen, auch nicht von Seiten des Ministeriums“ unterliegen, wie eine Sprecherin auf Anfrage erklärte.

MDK-Vizegeschäftsführer Wolfram Rohleder, der einen Versöhnungskurs fährt, konnte zu der jüngsten Eskalation nichts sagen. „Wir wissen nichts von einer Strafanzeige“, meinte er gegenüber unserer Zeitung.

## Kompakt

### Illegale Spenden: Kreis-CDU prüft Regress

■ **Rheinland-Pfalz.** Der CDU-Kreisverband Cochem-Zell prüft angesichts der Affäre um illegale Spenden die Möglichkeit von Schadensersatz. „Wir werden uns da noch juristisch beraten lassen, inwiefern Regress möglich ist“, sagte CDU-Kreischefin Anke Beilstein. Die CDU Cochem-Zell und der CDU-Landesverband hatten zwischen 1999 und 2015 insgesamt 13 Spenden erhalten, die die Bundestagsverwaltung als illegal einstuft, weil der wahre Spender nicht erkennbar war. Für sechs Spenden wird eine Strafe fällig; davon entfallen 93 000 Euro auf den Kreisverband und 19 000 Euro auf den Landesverband. Dazu kommen bereits an den Bundestag überwiesene Spenden für Kreis- und Landesverband über 135 282 Euro.

### Baustelle in Koblenz bremst Autofahrer aus

■ **Koblenz.** Mehr Geduld als sonst muss wohl mitbringen, wer an diesem oder dem übernächsten Wochenende mit dem Auto einen Ausflug nach Koblenz machen möchte. Der große Kreisel am Saarplatz wird vom heutigen Freitag, 7. April, 18 Uhr, bis Montag, 10. April, 5 Uhr, sowie von Freitag, 21. April, 18 Uhr, bis Montag, 24. April, 5 Uhr, gesperrt. Der Grund: Der Asphalt muss nach 45 Jahren erneuert werden. Für den Verkehr gesperrt sind in der ersten Bauphase auch zwei von vier sogenannten Bypässen. Betroffen sind die Abbiegespur von der Europabrücke (B 9) in die Schlachthofstraße und die Abbiegespur von der Moselweißer Straße auf den Moselring. Außerdem ist die „unterirdische“ Verbindung von der Schlachthofstraße durch den Tiefweg zum Moselring gesperrt. *pha*

➔ Aktuelle Infos zur Verkehrslage unter [ku-rz.de/saarplatz](http://ku-rz.de/saarplatz)

### RZ-Wandertag führt auf den Fürstenweg

■ **Neuwied.** Passend zum schönen Wetter findet an diesem Sonntag, 9. April, ab 10 Uhr der Wandertag unserer Zeitung in Neuwied statt. Start- und Endpunkt der geführten Wanderungen, zu denen mehrere Hundert Teilnehmer erwartet werden, ist der Parkwald Segendorf. Drei Strecken gibt es: Die elf Kilometer lange Haupttroute führt unter dem Motto „Königlich wandern in einzigartiger Natur“ über den Fürstenweg. Eine sieben Kilometer lange Tour geht entlang des Naturschutzgebiets Auf der Hardt und des Moorbachtals. Für Familien interessant ist die drei Kilometer lange Route auf dem Waldlehrpfad Segendorf, die mit Sportkinderwagen bewältigt werden kann.

### Telefonbetrüger geben sich als Polizisten aus

■ **Rheinland-Pfalz.** Das Landeskriminalamt (LKA) warnt vor Anrufen falscher Polizisten. Trickbetrüger täuschen vor, sie seien Polizeibeamte und wollten die Bürger warnen. Dabei behaupten die Täter, es habe vermehrt Einbrüche in der Umgebung gegeben oder man habe bei Dieben die Adresse des Angerufenen gefunden. Daher möge man bitte die Bargeld- und Schmuckbestände überprüfen. „Danach folgt der Tipp, Schmuck sowie Bargeld von einem Kriminalbeamten abholen zu lassen“, erläutert das LKA. Die Täter lassen mitunter gar die Nummer der entsprechenden Polizeidienststelle auf dem Telefondisplay der Angerufenen erscheinen.

### Der Präsidentenwein kommt von der Mosel

■ **Rheinland-Pfalz.** Geschmackvolle Geschenke: Wenn das Land ausländische Gäste hat, erhalten sie einen Präsidentenwein, überreicht von Landtagspräsident Hendrik Hering. Bislang hat es ausschließlich Roten aus Rheinhessen gegeben: einen Essener Teufelspfad Spätburgunder Spätlese trocken. Das ändert sich jetzt: Für die nächsten beiden Jahre gesellt sich ein Weißwein hinzu, ein 2016er Riesling trocken. Und der kommt aus dem Bremmer Calmont vom Weingut Reinhold Franzen. *bro*